

# LAUSITZER RUNDSCHAU

## Sportlicher Start ins neue Jahr

Zur 35. Auflage des Silvesterlaufes hat es rund 150 Sportfreunde nach Werchow zum Goldborn nahe der Stegschenke gezogen. Der großen Volkssportveranstaltung des Radsportvereins Calau mit ihren etablierten Startern schlossen sich auch die Wanderfreunde des 1. SV Lok Calau an. Sie organisierten eine zusätzliche Wanderroute durch die Calauer Schweiz.



Foto:

Die Läufer gingen wahlweise über zweieinhalb oder fünf Kilometer auf die Strecke. Start und Ziel war der Goldborn „Wir sind schon seit ein paar Jahren dabei. Das ist ein schöner Jahresabschluss für uns Jogger“, sagte Kathrin Halleda. Katrin Halenz warf ein: „Das ist ja das Schöne, dass man in der Gemeinschaft und in der freien Natur laufen kann.“ Jürgen Herrmann, Vorsitzender des Radsportvereins Calau, sagte: „Der Silvesterlauf durch die Calauer Schweiz ist schon Kult geworden. Es ist eine willkommene sportliche Abwechslung nach den Feiertagen. Mitmachen heißt die Devise. Die Zeit ist völlig Nebensache.“

Neben den Radsportlern fanden auch viele Freizeitsportler aus der Umgebung den Weg nach Werchow. Günter Kienast aus Altdöbern war zum ersten Mal dabei: „Hier ist richtig was los. Ich bin echt erstaunt.“ Gerd Brunsch, der ebenfalls aus Altdöbern angereist war, erklärte: „Ich war seit meiner Jugend beim Radsport. Da gehört dieser Lauf dazu.“ Viele junge Sportler waren unter den Läufern. Wie der elfjährige Franz Marschelke aus Saßleben. Er hatte extra seinen Vater mobilisiert, um dabei sein zu können: „Ich spiele in Calau Fußball und da ist Ausdauer gut. Vati musste allerdings früh mit aufstehen, weil wir mit dem Fahrrad gekommen sind“, erzählte er.

Tim Linka aus Calau war einer der Ersten im Ziel: „Ich finde es schön, dass man sich zwischen den Feiertagen hier ein bisschen austoben kann.“ In den Pulk der Läufer mischten sich auch prominente Gäste. Mit dabei die amtierende Weltrekordhalterin Regina Vollbrecht aus Berlin. Sie hält derzeit die Weltbestzeit im Marathon für sehbehinderte Frauen und weilt gemeinsam mit ihrem Mann bei Verwandten in Kalkwitz. „Die Strecke ist für mich anspruchsvoll, da sie nicht eben ist wie eine Straße. Aber ich habe ja meinen Mann und meine Blindenhündin ‚Linda‘ dabei.“

Mitgelaufen ist auch Peter Richter, Chef der „Teichland-Radler“ aus Peitz und einst Dritter der DDR-Meisterschaften im Straßenradsport auf dem Sachsenring. Die „Teichland-Radler“ bildeten mit 24 Teilnehmern die größte Läufergruppe und wurden dafür mit dem vom Fahrradhaus Herrmann gestifteten Pokal ausgezeichnet. Zweiter in dieser Wertung wurden die „Laufbienchen“ aus Lübbenau mit 13 Sportlern, die in Biene-Maja-Kostümen angetreten waren. „Der Spaßfaktor zählt für uns“, erzählte Jana Kasubke verschmitzt.

Fast zeitgleich mit den Läufern trafen auch die etwa 30 Wanderfreunde wieder am Goldborn ein. Joachim Wuttke erklärte: „Wir sind zum Jahresende die ‚Hölle‘ besser umgangen. Die Wanderer waren gut zu Fuß, denn wir haben eine gute Strecke geschafft und es hat allen viel Freude bereitet. Die kombinierte Veranstaltung kommt gut an - die einen wandern und die anderen laufen und zum Schluss sind wir alle wieder hier. Ich freue mich, dass wir mitmachen konnten.“